

LEISTUNGSBERICHT **2013** BEZIRKSSTELLE GRAZ-STADT

Aus Liebe zum Menschen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
STEIERMARK

INHALT

Vorwort

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl	4
Bezirksstellenleitung.....	5

Rettungsdienst

Überblick	6
Dienstgruppen	8
Medizinercorps	12

Zivildienst	14
--------------------------	-----------

Gesundheits- & Soziale Dienste

Pflege und Betreuung.....	16
Besuchs- & Begleitdienst	18
Rufhilfe	20
Team Österreich Tafel	22

Neueröffnung Team Österreich Tafel und Kidscorner.....	24
---	-----------

Migration	26
------------------------	-----------

Weltflüchtlingstag 2013	28
--------------------------------------	-----------

Rotkreuz-Jugend.....	30
-----------------------------	-----------

Österreichisches Jugendrotkreuz.....	32
---	-----------

Psychosoziale Betreuung.....	34
-------------------------------------	-----------

Ausbildung	36
-------------------------	-----------

Unterstützende Mitglieder.....	38
---------------------------------------	-----------

Sponsoren	40
------------------------	-----------

Auf einen Blick.....	43
-----------------------------	-----------

Kontakt.....	44
---------------------	-----------

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Graz-Stadt, 8010 Graz, Münzgrabenstraße 151. Verlagsort: Graz. **Gesamtleitung:** Michael Moser, Telefon: +43/50/144-5 - 0, Fax: +43/50/144 -5-16444, E-Mail: graz-stadt@st.rotekreuz.at, Website: <http://graz-stadt.st.rotekreuz.at>.
Redaktion: Jürgen Brunner, Maria Minisdorfer, Jürgen Winkelbauer. **Fotos:** Österreichisches Rotes Kreuz, Bürgermeisteramt Graz, www.fotografiebrunner.com. **Druck:** Druckerei Dorrong. **Grafik & Layout:** Martin Steiner.
Auflage 2.500

VORWORT

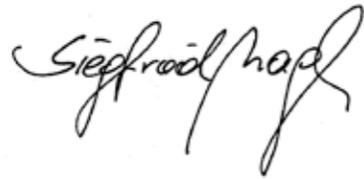
Menschenleben retten, helfen, wo Hilfe gebraucht wird, vor Ort sein, wenn Katastrophen uns den Atem rauben. Das Team des Roten Kreuzes leistet in der Stadt Graz großartige Arbeit. Jahr für Jahr und Tag für Tag.

Der vorliegende Leistungsbericht 2013 belegt dies wieder einmal eindrucksvoll, denn hinter all diesen Zahlen steckt so viel menschlicher Einsatz, fachliches Können und ein starkes Gemeinschaftsgefühl – hier in Graz wie auf der ganzen Welt, wo unter dem Zeichen des Roten Kreuzes gearbeitet wird.

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Einheit, Universalität und Freiwilligkeit lauten die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes. Was wäre eine Stadt wie Graz mit mehr als 300.000 EinwohnerInnen ohne jene Menschen, die freiwillig und unentgeltlich für ihre Nächsten im Einsatz sind. Das dichte Netz an Hilfsangeboten wäre nicht möglich, wenn diese Ehrenamtlichen nicht ihren Beitrag dazu leisten würden. Und damit spreche ich alle MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Graz-Stadt, persönlich an: Ihnen gilt mein Dank, meine Hochachtung und Anerkennung.

Bitte machen Sie weiter so, wir brauchen Sie!

Herzlichst Ihr



Bgm. Mag. Siegfried Nagl

„Wir übernehmen Verantwortung und schaffen Vertrauen. Für eine lebenswerte Gesellschaft.“
So lautet ein Satz aus unserem Leitbild.

Um das Vertrauen der Bevölkerung in uns zu rechtfertigen, sind wir uns unserer Verantwortung in allen Leistungsbereichen des Roten Kreuzes bewusst. Wir geben bei jeder unserer Aufgaben unser Bestes. Ohne unsere hoch motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Aus diesem Grund legen wir in allen Leistungsbereichen einen hohen Maßstab an uns selbst an, um allen Verunfallten, allen Erkrankten, allen Betagten, allen sozial Bedürftigen, allen Integrationswilligen, kurz: allen Menschen, die unsere Hilfe benötigen, effizient und professionell - aus Liebe zum Menschen - zur Seite zu stehen.

Bezirksstellenleiterstellvertreter:

Kommerzialrat Franz Hörz

Erich Keusch

Univ. - Prof. Ing. Mag. Dr. Otto Krickl

Univ. - Prof. Dr. Gerhard Prause

Dr. Elisabeth Simma

Thomas Zehetleitner

Geschäftsführer

Michael Moser

Bezirksstellenleiter

Ass.-Prof. Dr. Berthold Petutschnigg



Bezirksstellenleiter Ass.-Prof.
Dr. Berthold Petutschnigg



Geschäftsführer
Michael Moser

RETTUNGSDIENST



365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag steht der Rettungsdienst des Roten Kreuzes der Bevölkerung zur Verfügung. Bestens ausgebildete MitarbeiterInnen und modernstes notfallmedizinisches Equipment werden bei einem Einsatz binnen Minuten zu den PatientInnen gebracht. Trotz enormen Kostendrucks gelang es an der Bezirksstelle Graz-Stadt auch im Jahr 2013 diese Ziele zur Gänze für die Bevölkerung umzusetzen.

Die Anforderungen an den Rettungsdienst sind in der sich rasch verändernden Zeit sehr hoch! Stetig steigende Qualitätsstandards in der Ausbildung des Personals, Medizintechnik, die sich rasant weiterentwickelt und teilweise sehr komplexe Einsätze, die Menschen und Maschinen fordern. Hinzu kommt eine große Anzahl an Fahrten im Krankentransport, bei denen oft permanenter Termindruck vorherrscht. Diesen Gegebenheiten steht massiver Kostendruck gegenüber, der den Entwicklungen auf Dauer vermutlich nicht standhalten wird. Es ist eigentlich recht einfach nachzuvollziehen, dass ein hohes Maß an Qualität und Effizienz steigende Kosten verursacht – bei gleichbleibenden Erlösen kann das nur in eine Sackgasse führen. Wir haben unter anderem mit Projekten wie der steirischen Landesleitstelle, die vor einigen Jahren in Betrieb ging, dafür gesorgt, dass die Effizienz des Rettungsdienstes unter Nutzung von Synergien umgesetzt wurde. Wir sorgen für bestmögliche Qualitätsstandards in der Aus-, Fort- und Weiterbildung des Rettungsdienstpersonals. Wir fördern die Freiwilligkeit! Viele aus unseren Reihen stellen ihre Freizeit den Mitmenschen zur Verfügung.

Die Leistungsbilanz aus dem Jahr 2013 weist wieder beeindruckende Zahlen vor. So führten die Grazer Retter 113.844 Einsätze durch. Die Notarzteinsatzfahrzeuge mussten 2.308 Mal zur schnellen Hilfe ausrücken. Im Jahr 2013 versahen im Leistungsreich Rettungsdienst 909 MitarbeiterInnen ihren Dienst für die Bevölkerung. Diese Menschen sorgen dafür, dass sich die Bevölkerung in der Stadt Graz sicher sein kann, im Notfall professionelle Hilfe zu erhalten. Ein Jubiläum der besonderen Art gab es beim Notarztstützpunkt Graz-West zu feiern. Seit 10 Jahren steht das Notarzteinsatzfahrzeug im 24-Stunden-Dienst. In dieser Zeit rückte das Notarzt-Team zu insgesamt 17.954 Einsätzen aus, um Leben zu retten.

In der Stadt Graz fanden 2013 auch zahlreiche Großveranstaltungen statt, bei denen das Grazer Rote Kreuz die medizinische Versorgung der BesucherInnen sicherstellte. Insgesamt wurden im Jahr 2013 383 Veranstaltungen sanitätsdienstlich betreut. Dabei standen 2.322 MitarbeiterInnen im Einsatz.



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
STEIERMARK

Aus Liebe zum Menschen.



Gruppenleiter Gebhard Povoden

Montag-Nachtdienstgruppe

Mitglieder der Montag-Nachtdienstgruppe sind Ende August 2013 zu einem gemeinsamen Ausflug auf das Gaberl aufgebrochen. Zwei Tage waren wir im Grazer Bergland unterwegs, um zu wandern. Dabei konnten sich die MitarbeiterInnen untereinander besser kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen.



Gruppenleiter Thomas Aschauer

Dienstag-Nachtdienstgruppe

Damit sich die Mitarbeiter untereinander besser kennenlernen können, veranstaltet die Dienstag-Nachtdienstgruppe alljährlich ein Hüttenwochenende. Wie in den Jahren zuvor, waren wir auch im Oktober 2013 auf der Sommeralm. Besonders erfreulich war dabei die rege Teilnahme vieler junger Mitarbeiter.



Gruppenleiter Ing. Martin Tropper

Mittwoch-Nachtdienstgruppe

Wie selbstverständlich tragen freiwillige MitarbeiterInnen die Dienstgruppen in Graz - auch die Mittwoch-Nachtdienstgruppe lebt von diesem Engagement. Und genau diese Selbstverständlichkeit ist das wirklich Besondere an 2013 - Danke!



Gruppenleiter DI Gilbert Acham

Donnerstag-Nachtdienstgruppe

Es ist beachtlich, was bewirkt werden kann, wenn motivierte Leute engagiert hinter einer Idee stehen! Was gemeinsam im Team geleistet wird, ist nur in Zahlen allein wohl nicht messbar. Neben dem unmittelbaren Feedback, das wir von Patienten bekommen, ist auch der Rückblick auf das erreichte Resultat 2013 Motivation und Antrieb für die Zukunft.



Gruppenleiter Christian Ziegler

Freitag-Nachtdienstgruppe

2013 hat die Freitag-Nachtdienstgruppe zehn ehemalige MitarbeiterInnen eingeladen, für eine Nacht wieder in den Rettungsdienst hinein zu schnuppern und zu schauen, was sich im Laufe der Jahre alles verändert hat. Zwei von ihnen haben sich danach prompt entschieden, wieder einzusteigen und die Rettungsanästhesieausbildung noch einmal zu absolvieren.



Gruppenleiter Rudolf Reisner

Samstag-Tagdienstgruppe

Dank des großen Engagements aller KollegInnen und der Teamarbeit in der Samstag-Tagdienstgruppe, haben wir im Jahr 2013 alle Dienste sehr gut besetzen können. Darüber hinaus haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Weiterbildungen, wie zum Beispiel den Leitstellenlehrgang und die Ausbildung zum Dienstführenden erfolgreich abgeschlossen.



Gruppenleiter Mag. Dr. Marko Scherlin

Samstag-Nachtdienstgruppe

2013 war ein Jahr besonderer Dynamik – so mussten wir nicht nur flexibel auf mannigfaltige Anforderungen des Einsatzdienstes reagieren und uns den Herausforderungen stellen, sondern wir haben auch versucht, den für uns bewährten, wenngleich nicht immer konformistischen Weg fortzusetzen, der die Samstag-Nachtdienstgruppe nun einmal charakterisiert und ausmacht.



Gruppenleiter Armin Ritzinger

Sonntag-Nachtdienstgruppe

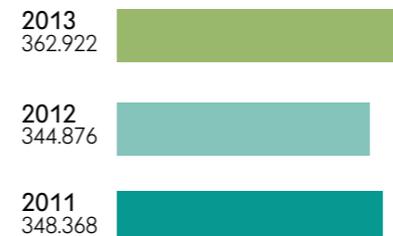
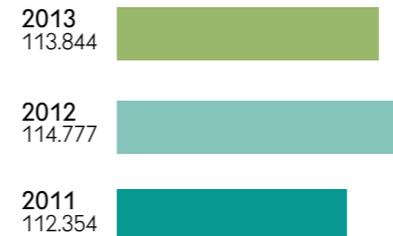
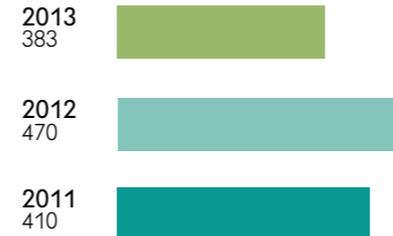
Mit einem schweren Verkehrsunfall waren die MitarbeiterInnen der Sonntag-Nachtdienstgruppe am frühen Morgen des Ostermontags 2013 konfrontiert. Zum Glück nur ein Übungsszenario. Alljährlich trainieren wir unterschiedliche Situationen, um bestmöglich auf den Ernstfall vorbereitet zu sein.



Gruppenleiterin Maria Mauerhofer

Dienstgruppe VERDI

Dass die Zusammenarbeit der Mitarbeiter der Dienstgruppe VerDi miteinander ausgezeichnet funktioniert, zeigte sich einmal mehr im Jahr 2013: Dank ihres Engagements konnte der Adventstand organisiert werden. Auch KollegInnen anderer Dienstgruppen haben mitgearbeitet.



Ambulanzdienste des Roten Kreuzes

Die Bezirksstelle Graz-Stadt betreut eine Vielzahl an Veranstaltungen, wobei vor jedem Event die individuelle Beratung der KundInnen steht. Das Spektrum reicht von der sanitätsdienstlichen Betreuung der Veranstaltung bis hin zur Versorgung von PatientInnen.

Rettungseinsätze des Roten Kreuzes

Ob bei einem Unfall oder einem Transport zur Krankenhausambulanz, ob bei einem Notfall oder einem Heimtransport nach stationärem Krankenhausaufenthalt: Das Rote Kreuz Graz ist 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr für die Bevölkerung einsatzbereit.

Ehrenamtliche Stunden im Rettungsdienst

Rund zwölf Stunden, durchschnittlich einmal pro Woche, leisten die freiwilligen MitarbeiterInnen Dienst, um Menschen in Not zu helfen. Jedes Jahr ist es eine beachtliche Zahl, die an ehrenamtlichen Stunden geleistet wird.

MEDIZINERCORPS



Im Österreichischen Roten Kreuz ist das Mediziner corps der Bezirksstelle Graz-Stadt einzigartig. Eine umfassende Aus- und Weiterbildung sichert den Standard, Notfallmedizin auf höchstem Niveau bieten zu können.

Es gilt als Besonderheit an der Bezirksstelle Graz-Stadt und ist im Österreichischen Roten Kreuz einzigartig: das Mediziner corps. Es setzt sich aus promovierten Ärztinnen und Ärzten sowie Studierenden der Humanmedizin zusammen, insgesamt sind es mehr als 100 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um Rettungsmediziner werden zu können, sind das Studium der Humanmedizin und die abgeschlossene Rettungsanästhesieausbildung Grundvoraussetzungen. Anschließend absolvieren die Studentinnen und Studenten die Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter/-in, wobei hier die Berechtigung zur Anwendung verschiedener Notfallkompetenzen erlangt wird. Insgesamt umfasst die Ausbildung 2.600 Stunden und besteht aus einem theoretischen sowie praktischen Teil. Eine umfangreiche Prüfung durch aktive Rettungsmediziner und Rettungsmedizinerinnen und einer Notärztin oder einem Notarzt bildet den Abschluss. Mitglieder des mehr als 120 Jahre alten Mediziner corps sind heute weltweit tätig. Viele Spitzenmedizinerinnen und -mediziner haben hier ihren beruflichen Werdegang begonnen.

Die intensive Ausbildung ist aber nur ein Teil der Aktivitäten der Vereinigung von Medizinerinnen und Mediziner. Sie stellen auch den Betrieb der beiden Notfallwagen (Jumbos) in Graz sicher und bringen ihr Wissen und ihre Erfahrung in zahlreichen wissenschaftlichen Projekten ein. Darüber hinaus organisieren sie zahlreiche medizinische Aus- und Weiterbildungen.

Wie schon in den Jahren zuvor, hat das Mediziner corps auch 2013 eng mit der Medizinischen Universität Graz kooperiert und an zahlreichen internationalen Kongressen teilgenommen. 15 junge Rettungsmedizinerinnen und Rettungsmediziner haben ihre Ausbildung abgeschlossen und verstärken seit dem vergangenen Jahr den Dienstbetrieb. Auch ihr Standard ist es, der Grazer Bevölkerung rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, Notfallmedizin auf höchstem Niveau bieten zu können.



ZIVILDIENTST



Mit Engagement für Andere – so lautet das Motto der Zivildienstleistenden beim Roten Kreuz! Oft kommt die Einberufung zum Zivildienst direkt nach der Lehre oder Matura und ist für viele junge Herren der erste Kontakt mit hilfsbedürftigen oder sich in Ausnahmesituationen befindenden Menschen.

Deshalb ist professionelle Betreuung und Ausbildung der „Zivis“ ein Muss. Der Großteil der Zivildienstler durchläuft anfangs die Ausbildung zum staatlich geprüften Rettungssanitäter. An der Bezirksstelle Graz-Stadt kommen nur Zivildienstler mit dieser Ausbildung zum Einsatz, da sie ausschließlich im Leistungsbereich Rettungsdienst ihren Dienst versehen. Im Jahr 2013 leisteten 64 junge Männer in Graz-Stadt den Zivildienst ab. Das erfreuliche ist dabei, dass fast jeder Zweite davon dem Roten Kreuz als freiwilliger Mitarbeiter erhalten bleibt. Immer wieder treffen ehemalige Zivildienstler auch die Entscheidung, sich das Rote Kreuz als Arbeitgeber auszuwählen und werden hauptberufliche Mitarbeiter.

Zivildienst im Wandel der Zeit. In den Anfangszeiten des Zivildienstes wurden Zivis oft als Drückeberger und Wehrdienstverweigerer abgestempelt, obwohl sie bereits zur damaligen Zeit einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisteten. Heutzutage hat sich das Bild des Zivildienstlers komplett gewandelt. Dass die Bevölkerung weiß, wie wichtig die „Institution“ Zivildienst ist, zeigte sich bei der Abstimmung über die Beibehaltung der Wehrpflicht in Österreich im Jänner 2013. Der Zivildienst spielte bei dieser Abstimmung eine gewichtige Rolle! Mittlerweile ist es auch keine Seltenheit, dass Zivis und Grundwehrdiener gemeinsam die praktische Ausbildung zum Sanitäter absolvieren und miteinander Dienst versehen. Welchen Stellenwert Zivildienstler haben, zeigt auch ein Beispiel eines Kollegen, der 2013 seinen Zivildienst in Graz abgeleistet hat. Er wechselte nach dem Zivildienst direkt in das Bildungszentrum der Polizei und ist dort nicht der Einzige ehemalige Zivildienstler.

Zivildienst forever – lautet das Motto der Grazer Zivildienstverantwortlichen! Deshalb stehen sie angehenden Zivis und Interessierten mit Rat und Tat zur Verfügung, um auch in Zukunft viele junge Männer zum Zivildienst zu bewegen.



PFLEGE UND BETREUUNG



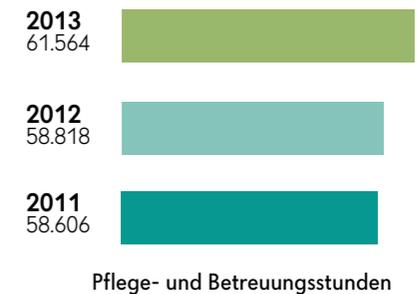
Bei Krankheit, im Alter oder bei Behinderung daheim zu bleiben, in gewohnter Umgebung betreut zu werden, das wünschen sich viele Menschen. Das Rote Kreuz unterstützt sie dabei.

Menschlich und mit Freude – so könnte man das Wesen des Leistungsbereiches Pflege und Betreuung beschreiben! Mit Menschlichkeit und mit Freude gehen die 88 MitarbeiterInnen, die an den 3 Pflegestützpunkten in den Bezirken Gries, Jakomini und Lend ihren Dienst versehen, an ihre Arbeit heran.

Für die BewohnerInnen der 3 Grazer Stadtbezirke gewährleisten diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, so wie MitarbeiterInnen aus Pflegehilfe und Heimhilfe die mobile Pflege und Betreuung zu Hause. Im Jahr 2013 wurden in Summe 802 KlientInnen betreut. Dies erforderte 106.257 Hausbesuche und 61.564 geleistete Betreuungsstunden. Um diese Anforderungen bewältigen zu können, wurde - wie schon in den Jahren davor - auch im Jahr 2013 das Hauptaugenmerk auf die Qualitätssteigerung gelegt.

Permanent wurden Workshops zur Steigerung der Pflegequalität angeboten, bei denen die MitarbeiterInnen mit den neuesten Skills im Bereich der häuslichen Pflege vertraut gemacht wurden. Ein großes Projekt diesbezüglich ist die angestrebte Zertifizierung „Recognized for Excellence“ nach EFQM. Bei diesem Modell geht es um eine ganzheitliche Sicht auf die Organisation und es ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung unter Einhaltung besonderer Qualitätskriterien, die international Gültigkeit haben.

Diese Professionalität ist das Rüstzeug, damit die MitarbeiterInnen der Pflege und Betreuung weiterhin ihren Dienst beim Grazer Roten Kreuz menschlich und mit Freude verrichten!



BESUCHS- & BEGLEITDIENST



Einem anderen Menschen seine Zeit zu schenken, ist ein sehr persönliches und wertvolles Geschenk. Dies gilt in besonderem Maße für den Besuchs- und Begleitdienst.

An der Bezirksstelle Graz-Stadt sind zwei Gruppen tätig, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Menschen, die alleine, ohne nahe Verwandten oder soziales Netz leben, Zeit zu schenken. Einmal in der Woche besuchen die rund 57 freiwilligen MitarbeiterInnen des Sozialdienstes und des Besuchs- und Begleitdienstes ältere, allein lebende Menschen. Unsere freiwilligen MitarbeiterInnen gestalten mit „Menschlichkeit und Freude“ ihre regelmäßigen Besuche. Mit oftmals rührenden Gesprächen, gemeinsamen Spielen oder Spaziergängen wird der Alltag unserer KlientInnen verschönert. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Besuchs- und Begleitdienstes ist, dass durch die gespendete Zeit auch pflegende Angehörige entlastet werden können.

„Aufgrund der ständigen Zunahme älterer Menschen ist die Arbeit des Besuchs- und Begleitdienstes eine unverzichtbare Aufgabe an der Gesellschaft“, so Frau Helga Wallner, Leiterin der Gruppe Lend.

Frau Ripper, Leiterin des Sozialdienstes ergänzt: „Mich freut es, wenn ich durch meine freiwillige Arbeit im Sozialbereich betreute Menschen glücklich machen kann. Durch die laufenden Fortbildungen sind unserer MitarbeiterInnen perfekt geschult, um oftmals auch mit verwirrten oder dementen Personen einfühlsam umgehen zu können“.

Neben den regelmäßigen Besuchen durch unsere freiwilligen MitarbeiterInnen steht älteren Menschen auch das Senioren- Tageszentrum zur Verfügung. Alle zwei Wochen finden rüstige Senioren im Tageszentrum in der Albert Schweitzergasse 36 (Geriatrische Gesundheitszentren Graz) unter dem Motto „Mehr Lebensqualität durch gemeinsame Freizeitgestaltung“ eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.



li: Monika Ripper re: Helga Wallner

RUFHILFE



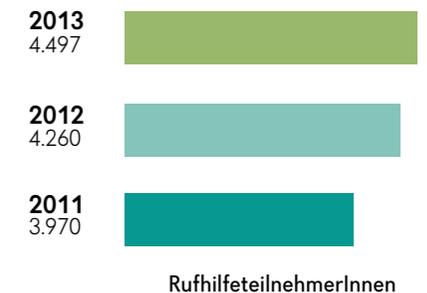
In den eigenen vier Wänden den Alltag eigenständig erledigen zu können, bedeutet Lebensqualität und Unabhängigkeit. Das Rufhilfesystem unterstützt Sie dabei.

Der Gedanke, im Notfall nicht reagieren zu können, bereitet nicht nur alleine lebenden oder älteren Menschen Unbehagen und Sorge. Um so lange wie möglich in seinem gewohnten Umfeld selbständig wohnen zu können, bietet die Rufhilfe des Steirischen Roten Kreuzes für seine rund 4.500 TeilnehmerInnen Sicherheit rund um die Uhr. Mittels Knopfdrucks ist die/der RufhelferteilnehmerIn im Notfall sofort mit einer/einem MitarbeiterIn der Landesleitstelle des Steirischen Roten Kreuzes verbunden. Durch diese direkte Verbindung kann binnen kürzester Zeit das geeignete Rettungsmittel zu den Hilfesuchenden entsandt werden.

Die vertrauenswürdige Arbeitsweise der engagierten steirischen Rufhilfe-MitarbeiterInnen, kombiniert mit neuester Technik, garantiert den RufhelfekundInnen perfektes Service und schnellstmögliche Hilfe rund um die Uhr.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 32.000 Alarme von der Landesleitstelle des Steirischen Roten Kreuzes bearbeitet. Durch die stetig wachsende Nachfrage wurden im Jahr 2013 1.350 Neuanschlüsse installiert. Diese Menschen sind somit direkt mit dem Roten Kreuz verbunden.

Die Rufhilfe funktioniert nicht nur über einen Festnetzanschluss, sondern kann auch über das Mobilfunknetz in Anspruch genommen werden. Die benötigte SIM-Karte wird von der Rufhilfe bereitgestellt. „Damit können sich auch die Menschen in Sicherheit wiegen, die nur mehr ein Mobiltelefon besitzen“, ergänzt Frau Gertrude Puschitz, die Leiterin der Steirischen Rufhilfe.



TEAM ÖSTERREICH TAFEL



Immer mehr Menschen können sich Grundnahrungsmittel nicht mehr leisten, während andererseits einwandfreie Ware entsorgt wird. Die Team Österreich Tafel sammelt Lebensmittel und verteilt diese.

Auch in Österreich kämpfen immer mehr Menschen gegen Armut. Mehr als eine Million Bürgerinnen und Bürger sind arm oder armutsgefährdet. Sie können es sich nicht mehr leisten, Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen. Ein Wecken Brot ist zu teuer, selbst für einen Liter Milch reicht das Geld oft nicht aus; von anderen Nahrungsmitteln ganz zu schweigen. Andererseits werden einwandfreie und genießbare Lebensmittel tonnenweise von unserer Gesellschaft einfach entsorgt.

Das Rote Kreuz hat es sich mit der Team Österreich Tafel zur Aufgabe gemacht, Waren, die nicht mehr verkauft werden können, aber qualitativ in Ordnung sind, an Bedürftige zu verteilen. Jeden Samstag fahren freiwillige MitarbeiterInnen und Mitarbeiter zu Supermärkten, um unter anderem Brot, Milchprodukte und Nudeln abzuholen und anschließend an den Ausgabestellen zu verteilen.

2013 hat das Rote Kreuz die Firma Lidl als neuen Kooperationspartner gewinnen können. Im Rahmen der Aktionswoche „projektXchange trifft Lehrlinge on Tour 2013“ haben 50 Lehrlinge der Handelskette einen Einblick in die Lebensmittelausgabe der Team Österreich Tafel erhalten. Unter dem Motto Lehrlinge on Tour übernehmen die Auszubildenden seit 2011 einmal im Jahr für eine Woche alle Lidl-Filialen einer Stadt. Den Lehrlingen wird dabei die Möglichkeit gegeben, eine fundierte Ausbildung für ihren Beruf zu bekommen und gleichzeitig ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Unter anderem bei einer Führung durch die Räume der Ausgabestelle wurde den interessierten Lehrlingen der Ablauf der Lebensmittelverteilung erklärt und damit ein Bewusstsein geschaffen, was mit Lebensmitteln passiert, wenn sie nicht mehr verkauft werden können.

Um die Armut gerade zu Weihnachten etwas lindern zu können, veranstaltet die Team Österreich Tafel jedes Jahr eine Weihnachtsausgabe. 2013 wurde das Rote Kreuz dabei von acht Grazer Schulen unterstützt. Die Jugendlichen haben Pakete mit haltbaren Lebensmitteln wie Reis, Nudeln und Zucker befüllt und als Geschenke verpackt. Mitte Dezember haben Schülerinnen und Schüler die Ausgabe besucht und die weihnachtlichen Pakete an die Kundinnen und Kunden verteilt.





TAFEL UND KIDSCORNER

Immer mehr Menschen in Österreich sind von Armut betroffen. Um der steigenden Kundennachfrage besser Rechnung tragen zu können, hat die Team Österreich Tafel für ihre Ausgabe ein neues Zuhause gesucht und gefunden.

Verwenden statt verschwenden – so lautet das Motto der Team Österreich Tafel. Seit 2013 findet die Lebensmittelausgabe jeden Samstag in Liebenau statt. Es waren keine optimalen Bedingungen mehr für die Tafel in der Lagerhalle in Graz-Gösting gegeben. Mehr als 300 Kunden zählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel jede Woche. Nach Gesprächen der Bezirksgeschäftsführung und der Bezirksstellenleitung stellte die Stadt Graz dem Roten Kreuz ein neues Gebäude

zur Verfügung: die Räumlichkeiten des ehemaligen Liebenauer Bezirksamts. Mit Unterstützung der Gebrüder Weiss Transport und Logistik wurde der Standortwechsel vollzogen. Bereits einen Monat vor dem Umzug wurden die KundInnen informiert, dass die Ausgabestelle siedelt. So wurde sichergestellt, dass alle KundInnen mitgenommen werden konnten. Seit dem Umzug sind es sogar noch mehr geworden, die sich wöchentlich anstellen, um Gratis-Lebensmittel zu bekommen.

Kidscorner

Zur feierlichen Eröffnung am 12. September 2013 konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden, unter anderem der Grazer Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Vizebürgermeisterin Mag. Dr. Martina Schröck und Stadträtin Elke Kahr. Auch zahlreiche Vertreter der Kooperationspartner waren anwesend. Der Rotkreuz-Landesgeschäftsführer Mag. Andreas Jaklitsch betonte in seiner Festrede die Notwendigkeit solcher Einrichtungen wie der Team Österreich Tafel im Rahmen der Armutsbekämpfung. Neben der Neuerrichtung der Ausgabestelle in der Liebenauer Hauptstraße 84 galt die Aufmerksamkeit bei der Eröffnungsfeier auch dem „Kidscorner“. Während der Lebensmittelausgabe werden die Kinder dort qualitativ hochwertig betreut. Im Anschluss an den Festakt konnten sich die anwesenden Gäste vom gesamten Leistungsspektrum der Team Österreich Tafel selbst überzeugen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führten sie durch die neuen Räumlichkeiten.



Betreuerinnen des Kidscorners



Ehrengäste bei der Neueröffnung der Team Österreich Tafel

Team Österreich Tafel Fakten

Im Jahr 2013 wurden über **400 KundInnen** pro Ausgabe versorgt. Unsere MitarbeiterInnen sprechen **mehr als 10 Sprachen**. 8 Schulen unterstützen mittlerweile die Weihnachtsaktion bei der **über 400 Weihnachtspakete** gesammelt wurden.

Ausgabe

- Samstags 18:30 Uhr
- Liebenauer Hauptstraße 84, 8041 Graz

MIGRATION



IntegrationsbotschafterInnen des Roten Kreuzes kommen aus verschiedenen Teilen der Welt und haben es geschafft, sich in Österreich ein neues Leben aufzubauen. Im Rahmen des „projektXchange“ berichten sie von ihren Erfahrungen und helfen damit, „Angst vor dem Fremden“ erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Sie sind aus unterschiedlichen Gründen über unterschiedliche Wege nach Österreich gekommen und sind hier unterschiedliche Wege gegangen - aber sie alle haben es geschafft, sich ein neues Leben inmitten der österreichischen Gesellschaft aufzubauen. Gemeint sind die Integrationsbotschafterinnen und Integrationsbotschafter des Roten Kreuzes. Im Rahmen des „projektXchange“ - aus Freude an der Begegnung, geben sie ihre Erfahrungen an junge Menschen weiter, um zu zeigen, dass es trotz aller Schwierigkeiten in der neuen, zunächst fremden Heimat möglich ist, sich zu integrieren und dabei seine eigene Identität zu behalten. Dazu besuchen die BotschafterInnen mit Wurzeln in den verschiedensten Ländern der Erde Schulklassen und Jugendgruppen, um von ihren Erfahrungen zu berichten.

Ziel des Projekts ist es, Vorurteile, Ängste und Konflikte abzubauen und Verständnis, Toleranz und Offenheit zwischen Menschen mit unterschiedlicher Herkunft zu fördern. Zahlreiche unserer Rotkreuz-Integrationsbotschafterinnen und -botschafter haben 2013 im Rahmen von vielen spannenden Schulbesuchen und Begegnungen sehr persönliche Einblicke in ihr Leben gewährt und damit Wesentliches bewirkt: Sie haben dazu beigetragen, „Angst vor dem Fremden“ erst gar nicht aufkommen zu lassen. Diese Aktion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit der Thematik „Migration und Integration“ auf lebendige Weise auseinanderzusetzen.

Das Rote Kreuz setzt unter anderem mit dem „projektXchange“ ein positives Zeichen zum Zwecke der Bewusstseinsbildung. Ein eindrucksvoller Beleg dafür sind die vielen positiven Rückmeldungen aller Teilnehmenden.





WELTFLÜCHTLINGSTAG

Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht. Sie haben Angst um ihr Leben. Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni machte das Rote Kreuz auf ihr Schicksal aufmerksam. Unter dem Motto „Migration und Integration“ zeigte sich an der Bezirksstelle Graz-Stadt, wie bereichernd Verschiedenheit ist.

Mehr als 40 Millionen Menschen, so schätzt die UNO, sind weltweit auf der Flucht. Die meisten von ihnen stammen aus Afghanistan, dem Irak, Somalia und Syrien. Es sind zumeist kriegerische Auseinandersetzungen, die Menschen veranlassen, ihrer Heimat für immer den Rücken zu kehren. Nach der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK), die 1951 beschlossen wurde, haben Millionen Frauen, Männer und Kinder Schutz vor Verfolgung gefunden und ein neues Leben in Sicherheit begonnen.

Der Weltflüchtlingstag am 20. Juni erinnert an die Konvention und soll auf die unzähligen Schicksale der Flüchtenden aufmerksam machen, die nach wie vor auf vielen Teilen der Erde traurige Realität sind. Es ist die Hoffnung auf ein Leben in Frieden, ohne Verfolgung aufgrund der Hautfarbe, politischer Gesinnung oder der Glaubensrichtung, die die Menschen antreibt, oft unter lebensgefährlichen Bedingungen ihre Heimat zu verlassen. Wer flüchtet, kommt auch irgendwann irgendwo an und möchte sich dort ein neues Leben in Frieden und Sicherheit aufbauen.

Für eine gelungene Integration in der neuen Heimat braucht es unterschiedliche Voraussetzungen: Die Förderung von Bildung und Spracherwerb sind nur zwei davon. Wichtig ist jedenfalls, Verschiedenheit als Chance und Bereicherung zu sehen.

Im Rahmen eines anschließenden World-Cafés wurde noch angeregt geplaudert, während ein Buffet mit Köstlichkeiten aus aller Welt für das leibliche Wohl der Gäste sorgte. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie bereichernd Verschiedenheit ist.

Integrationsbotschafter

„Wie Integration in der neuen Heimat gelingt“ lautete das Thema der Veranstaltung des Roten Kreuzes anlässlich des Weltflüchtlingstages 2013. Zahlreiche BesucherInnen folgten am 17.06.2013 der Einladung in die Bezirksstelle Graz-Stadt und nahmen am Empfang der Integrationsbotschafterinnen und -botschafter aus dem „projektXchange“ teil. Bei diesem Projekt besuchen MigrantInnen Schulklassen und Jugendgruppen, erzählen von ihren Erfahrungen und bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Migration und Integration auf lebendige Weise auseinanderzusetzen. Nach einem informativen Gastvortrag berichteten LehrerInnen von ihren Erfahrungen aus den Schulbesuchen. Unterstützt wurden sie von den BotschafterInnen selbst, die dem interessierten Publikum einen Einblick in die Gestaltung eines Schulbesuchs gaben.



Mag. Karin Ploder im Gespräch



Vorstellung des World-Cafés

Weltflüchtlingstag Fakten

- jährlich am 20. Juni
- mehr als 40 Millionen Flüchtlinge weltweit

ROTKREUZ-JUGEND



„Hey du - dein Typ ist gefragt!“ Mach es wie viele andere Grazer Jugendliche und komm zum Roten Kreuz. Neue Freunde finden, Spaß haben und Leben retten.

Freitag, halb vier! Zu dieser Zeit wird es in der Bezirksstelle Graz-Stadt lebhafter, denn es beginnt die wöchentliche Jugendstunde der Rotkreuz-Jugend. Im Rahmen der Gruppenstunde finden die verschiedensten Aktivitäten statt. Ob Vorträge, Erste-Hilfe-Trainings oder eine Faschingsparty – los ist bei der Rotkreuz-Jugend immer etwas.

Das ereignisreiche Jahr 2013 startete mit der Teilnahme an den Bundesskimeisterschaften in Tirol. Die Grazer Rotkreuz-Jugend erzielte mit dem 2. und 4. Platz ein tolles Ergebnis.

Beim „Abenteuer Erste Hilfe“ kann im Rahmen des 16-Stunden Erste-Hilfe-Grundkurses gemeinsam mit Freunden Erste Hilfe gelernt werden und in Fallbeispielen geübt werden. Danach wird das erlernte Wissen fleißig trainiert, um sich beim jährlich stattfindenden Landesbewerb für Erste Hilfe mit anderen Rotkreuz-Jugendgruppen zu messen. Diesmal war Murau Austragungsort und die Grazer Rotkreuz-Jugendgruppe belegte den hervorragenden dritten Platz.

Ein weiterer Fixpunkt ist die Teilnahme am Bezirksbewerb in Erster Hilfe. Dieser fand 2013 in Seiersberg statt und alle neuen Mitglieder der Rotkreuz-Jugend haben daran teilgenommen.

Im Herbst war unsere Jugendgruppe am „Tag der Einsatzorganisationen“ mit einer Schauübung am Grazer Hauptplatz vertreten und konnte der staunenden Grazer Bevölkerung ihr Können zeigen.

Das jährliche Highlight für die Jugendlichen ist die Friedenslichtaktion des ORF. Dass all diese unterschiedlichen Unternehmungen stattfinden können, ist der Verdienst der hochmotivierten 12 JugendbetreuerInnen. „Das Ziel einer erfolgreichen Jugendarbeit sind nicht nur die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten, sondern auch die Vermittlung der Rot-Kreuz-Grundsätze an unsere Jugendlichen“, so Judith Mayer, Leiterin der Grazer Rotkreuz-Jugend.



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROT Kreuz



Helfen macht Schule - Mit den vielfältigen Angeboten will das ÖJRK die jungen Menschen dabei unterstützen, Eigeninitiative zu entwickeln, Hilfsbereitschaft zu zeigen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen zu übernehmen

In der Schule lernt man für das Leben! Dieser viel strapazierte Satz trifft im Falle des Österreichischen Jugendrotkreuzes (ÖJRK) voll zu! Begonnen wird damit bereits in der Volksschule, wo im Rahmen des „Helfi-Programmes“ den Kindern die Grundlagen des Helfens altersgerecht vermittelt werden. Im Volksschulalter zählen auch Schwimmausbildungen und die Organisation der Radfahrprüfung zum Leistungsspektrum des ÖJRK. In der Unterstufe können die Kinder bereits einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren und sogar am jährlich stattfindenden Erste-Hilfe-Landesbewerb teilnehmen. Zum umfassenden Service des Österreichischen Jugendrotkreuzes zählen auch viele Projekte, die gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen durchgeführt werden.

In den Grazer Schulen kommen die Weihnachts- und Frühjahrskartenaktion sehr gut an. Ein weiteres Projekt an Grazer Schulen wird in Kooperation mit der Team Österreich Tafel durchgeführt. Dabei stellen SchülerInnen Weihnachtspakete zusammen, die den KundInnen der Team Österreich Tafel ein wenig Licht in den oft dunklen Alltag bringen.

Da für das Österreichische Jugendrotkreuz nicht nur das Aus-, Fort- und Weiterbilden zu den Kernaufgaben zählt, sondern auch das Helfen elementarer Bestandteil ist, werden zahlreiche SchülerInnen jährlich finanziell unterstützt. Dabei geht es oft um Unterstützungen und Zuschüsse zu Schikursen oder Schullandwochen. Das Österreichische Jugendrotkreuz trägt dafür Sorge, dass SchülerInnen, deren finanzielle Mittel nicht ausreichen, trotzdem an Schulveranstaltungen teilnehmen können.

Das Jahr 2013 war in vieler Hinsicht sehr erfolg- und arbeitsreich für das ÖJRK. In Summe wurden in Graz 11.772 SchülerInnen und LehrerInnen bei verschiedenen Kursen ausgebildet. 11.858 SchülerInnen belegten die Radfahrprüfung an Grazer Schulen und Grazer SchülerInnen wurden im Durchschnitt mit 76,90 € finanziell unterstützt.

In der Schule lernt man für das Leben! Das österreichische Jugendrotkreuz trägt dazu wesentlich bei!



PSYCHOSOZIALE BETREUUNG



Wenn jemand plötzlich aus der Mitte des Lebens gerissen wird, bleiben Angehörige und Freunde oft mit dem Gefühl der Leere zurück. In diesen Momenten sollte professionelle Hilfe vor Ort sein!

Er gibt seiner Frau und den beiden Kindern einen Abschiedskuss samt liebevoller Umarmung, so wie jeden Tag in der Früh, wenn er das Haus verlässt. Dann setzt sich der fürsorgliche Familienvater in sein Auto. Es ist ein Tag wie jeder andere. Den Weg zur Arbeit kennt er ganz genau. Für einen kurzen Moment, den Bruchteil einer Sekunde ist der Mann abgelenkt. Sein Fahrzeug kommt von der Straße ab, prallt anschließend mit einem lauten Knall gegen einen Baum. Dann herrscht plötzlich Stille. Ersthelfer eilen herbei, retten den Mann aus dem Wrack und beginnen mit Wiederbelebensmaßnahmen. Doch es ist zu spät, der Verunfallte stirbt noch am Ort des Geschehens.

Es sind Ereignisse wie dieses, die Menschen plötzlich aus ihrem Leben reißen. Zurück bleiben trauernde Angehörige, eine fassungslose Familie, bestürzte Freunde und Kollegen. Die Betreuung dieser Menschen in solchen Situationen übernimmt das Kriseninterventionsteam (KIT). 47 freiwillige MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes stehen den Menschen in so schweren Stunden ihres Lebens bei. Sie sind für die Trauernden da, helfen ihnen, traumatisierende Erlebnisse im Gespräch zu verarbeiten und bringen mit ihrer Arbeit zum Ausdruck, dass sie jetzt nicht alleine sind. Gemeinsam versuchen sie, die Betroffenheit und Fassungslosigkeit zu überwinden.

Auch für Rotkreuz-MitarbeiterInnen können Eindrücke und Bilder von Einsätzen oft belastend sein. Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE) bietet dem Sanitätspersonal die Möglichkeit, Erlebtes mit rund 30 eigens geschulten MitarbeiterInnen der Psychosozialen Betreuung aufzuarbeiten.

Rund 70 Mal wurden KIT- und SvE-MitarbeiterInnen 2013 alarmiert. Die Psychosoziale Betreuung Graz und Umgebung hat darüber hinaus 2013 den Einsatz des Roten Kreuzes bei der Alpinen Ski Weltmeisterschaft der FIS in Schladming mit sechs MitarbeiterInnen unterstützt.



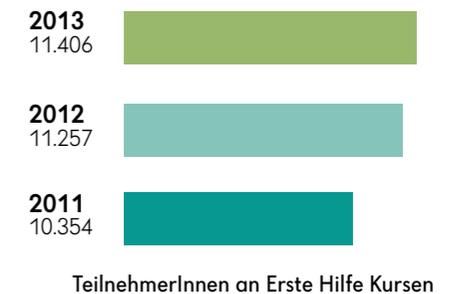
AUSBILDUNG



Ob bei einem Erste-Hilfe-Kurs oder einer Fortbildung für MitarbeiterInnen: Beim Roten Kreuz gilt immer der größte Qualitätsanspruch. Bestens geschulte MitarbeiterInnen sind ein Garant dafür.

Weiterbildung bedeutet ständige Weiterentwicklung. Neben der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung bietet das Rote Kreuz seinen MitarbeiterInnen umfangreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, wie zum Beispiel NotfallsanitäterInnenlehrgänge, Führungskräftekurse oder Lehrscheinausbildungen. Insbesondere MitarbeiterInnen der Bezirksstelle Graz-Stadt nutzen das vielfältige Angebot. 2013 gab es in Graz darüber hinaus drei RettungssanitäterInnenlehrgänge, wo bestens geschulte MitarbeiterInnen die Auszubildenden bestmöglich auf ihre zukünftige, verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereiten. Einige der rund 60 neuen SanitäterInnen haben den Kurs sogar mit Auszeichnung bestanden und verstärken nun den Dienstbetrieb. Alle Aus-, Fort- und Weiterbildungen des Roten Kreuzes haben immer eines gemeinsam: Den größten Qualitätsanspruch. Und dazu tragen fachlich bestens ausgebildete MitarbeiterInnen bei.

Erste Hilfe ist einfach! Von dieser Tatsache konnten im letzten Jahr an der Bezirksstelle Graz-Stadt 11.406 Menschen überzeugt werden. Ob in einem Erste-Hilfe-Kurs zum Erwerb des Führerscheins oder bei einem 16-stündigen Erste-Hilfe-Grundkurs – die Botschaft, dass die Anwendung von Erste-Hilfe-Maßnahmen einfach ist, wird in allen Kurssparten vermittelt. Das erfordert aber auch TrainerInnen, die mit Engagement und Know-how ihr Wissen vermitteln. An der Bezirksstelle Graz-Stadt sind derzeit 50 TrainerInnen, sowie ein vierköpfiges berufliches Team, die die oben genannten Voraussetzungen erfüllen. Sie sind dafür verantwortlich, dass das aktuelle „Erste-Hilfe-Wissen“ bei den KursteilnehmerInnen ankommt. Im Jahr 2013 wurde dieses Wissen in 782 Erste-Hilfe-Kursen in Graz vermittelt.



UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER



Getreu dem Mission Statement „Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit zu verbessern“ helfen die unterstützenden Mitglieder durch ihre Mitgliedschaft oder Spende.

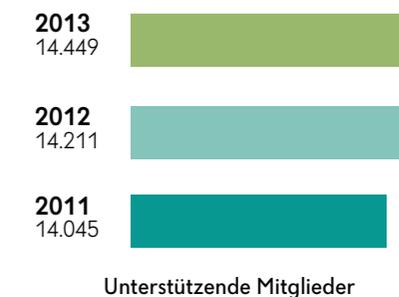
Unverzichtbar für das Rote Kreuz sind die unterstützenden Mitglieder – mit ihrer Mitgliedschaft und mit ihrem finanziellen Einsatz schaffen sie mitunter die Basis für effiziente Rotkreuz-Arbeit. In der Stadt Graz unterstützten im Jahr 2013 viele Menschen das Rote Kreuz finanziell. Für die Menschen, die die Hilfe des Roten Kreuzes benötigen, ist es unerlei, wie man dem Roten Kreuz hilft. Natürlich sind es die vielen freiwilligen MitarbeiterInnen, die die Hilfe dann zu den Hilfesuchenden bringen. Ohne die unterstützenden Mitglieder wäre es aber auch nicht möglich, in dieser Form zu helfen. Gerade die Leistungsbereiche, die zum großen Teil auf Spendengelder angewiesen sind, können damit realisiert werden.

Erfreulich ist die Tatsache, dass immer mehr junge Menschen unterstützende Mitglieder werden. Das zeigt, dass Helfen trotzdem ein Thema ist, auch wenn die zeitlichen Ressourcen knapp sind.

Das Rote Kreuz finanziell zu unterstützen bringt auch Vorteile! Jedes unterstützende Mitglied erhält die Rotkreuz Card. InhaberInnen der Card genießen Vergünstigungen bei Erste-Hilfe-Kursen oder beim Anschluss eines Rufhilfegerätes. Auch bei Rückholtransporten und Verlegungstransporten kann geholfen werden.

MitarbeiterInnen, die über die Mitgliedschaft informieren, sind das ganze Jahr über in der Stadt Graz unterwegs, um neue Mitglieder zu gewinnen. Im Jahr 2013 konnten wieder 238 Menschen dazugewonnen werden. In Summe sind es nun 14.449 unterstützende Mitglieder, die der Rotkreuz-Familie angehören.

Wie man hilft, ist nebensächlich! Ob in Form von freiwilliger oder hauptberuflicher Mitarbeit, oder als unterstützendes Mitglied - alle sind Teil des Roten Kreuzes!



SPONSOREN



SPONSOREN



Wir danken all unseren Sponsoren!

AUF EINEN BLICK

Freiwillige MitarbeiterInnen
1.228 MitarbeiterInnen

Hauptberufliche MitarbeiterInnen
154 MitarbeiterInnen

Rettungsdienst
50 MitarbeiterInnen

Verwaltung
18 MitarbeiterInnen

Gesundheits- und Soziale Dienste
86 MitarbeiterInnen

Zivildienstler
64 Mitarbeiter

Die MitarbeiterInnen-Zahlen beziehen sich auf alle Leistungsbereiche, die das Grazer Rote Kreuz der Bevölkerung anbietet.

Im Jahr 2013 unterstützten 14.449 Menschen das Grazer Rote Kreuz durch ihre Mitgliedschaft.

Die freiwilligen MitarbeiterInnen des Grazer Roten Kreuzes erbrachten im Jahr 2013 410.569 freiwillige Dienststunden für die Grazer Bevölkerung.

Bei einer Bewertung mit € 20,-/Stunde ergibt das eine Ersparnis an Steuermitteln von € 8.211.380,-.

KONTAKT

Bezirksstelle:	Telefon:	+43/50/144-5-16411
	E-Mail:	graz-stadt@st.rotekreuz.at
Rettungsdienst:	In Notfällen:	144
	Sanitätseinsatz (Krankentransport):	14844
	Einsatzverrechnung:	+43/50/144-5-16400
Pflege & Betreuung:	Telefon:	+43/50/144-5-16500
	E-Mail:	gsd.gries@st.rotekreuz.at
	E-Mail:	gsd.jakomini@st.rotekreuz.at
	E-Mail:	gsd.lend@st.rotekreuz.at
Rufhilfe:	Telefon:	+43/800/222 144
	E-Mail:	rufhilfe@st.rotekreuz.at
Ausbildung:	Telefon:	+43/50/144-5-16419
	E-Mail:	schulung-graz@st.rotekreuz.at